

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Gedenkbuch zur bleibenden Erinnerung an die Verlobung und Vermählung ... des ... Großherzogs Friedrich von Baden mit ... der ... Prinzessin Luise von Preußen**

**Schuggart, Franz Josef**

**Karlsruhe, 1856**

Die Verlobung Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Prinzessin Cacilie mit  
Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Michael von Rußland

[urn:nbn:de:bsz:31-244966](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244966)

## II. Die Verlobung Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Cäcilie mit Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Michael von Rußland.

In das Leuchten des schönen Gestirns, welches, wie wir aus der bisherigen Constellation ersehen, über dem Hause Baden in Friedrich und durch Friedrich, den geliebten Regenten, mit Luise von Preußen aufgeht, und dessen belebende Strahlen uns immer mehr durchdringen, hat sich inzwischen ein neuer Glanzpunkt aus Norden ergossen — die am 11. Juli 1856 stattgehabte Verlobung Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Prinzessin Cäcilie von Baden mit Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Michael von Rußland, ein Ereigniß, das ebenfalls Haus und Land in die froheste Bewegung setzt, insbesondere aber das liebevolle Mutterherz Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Sophie mit neuer Wärme erfüllt, die ihm von allen Seiten nebst den aufrichtigsten Glückwünschen aus der Fülle dankbar mitfühlender Seelen in stillen und lauten Ehrfurchtsbezeugungen fortan zuströmen möge.

## III. Die von Seiner Königlichen Hoheit dem Regenten erfolgte Annahme der großherzoglichen Würde.

Das desfallsige allerhöchste Patent lautet:

**Wir Friedrich, von Gottes Gnaden**

Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen,

thun hiermit öffentlich kund:

Als bei dem Hinscheiden Unseres unvergeßlichen Herrn Vaters, des Großherzogs Leopold Königliche Hoheit und Gnaden, die Agnaten Unseres Hauses, in Uebereinstimmung mit Unserer durchlauchtigsten Frau Mutter, ausgesprochen hatten, daß Unser innigstgeliebter älterer Herr Bruder, der Großherzog Ludwig, „nicht fähig sei, die Regierung des Großherzogthums zu übernehmen und zum Wohle des Hauses